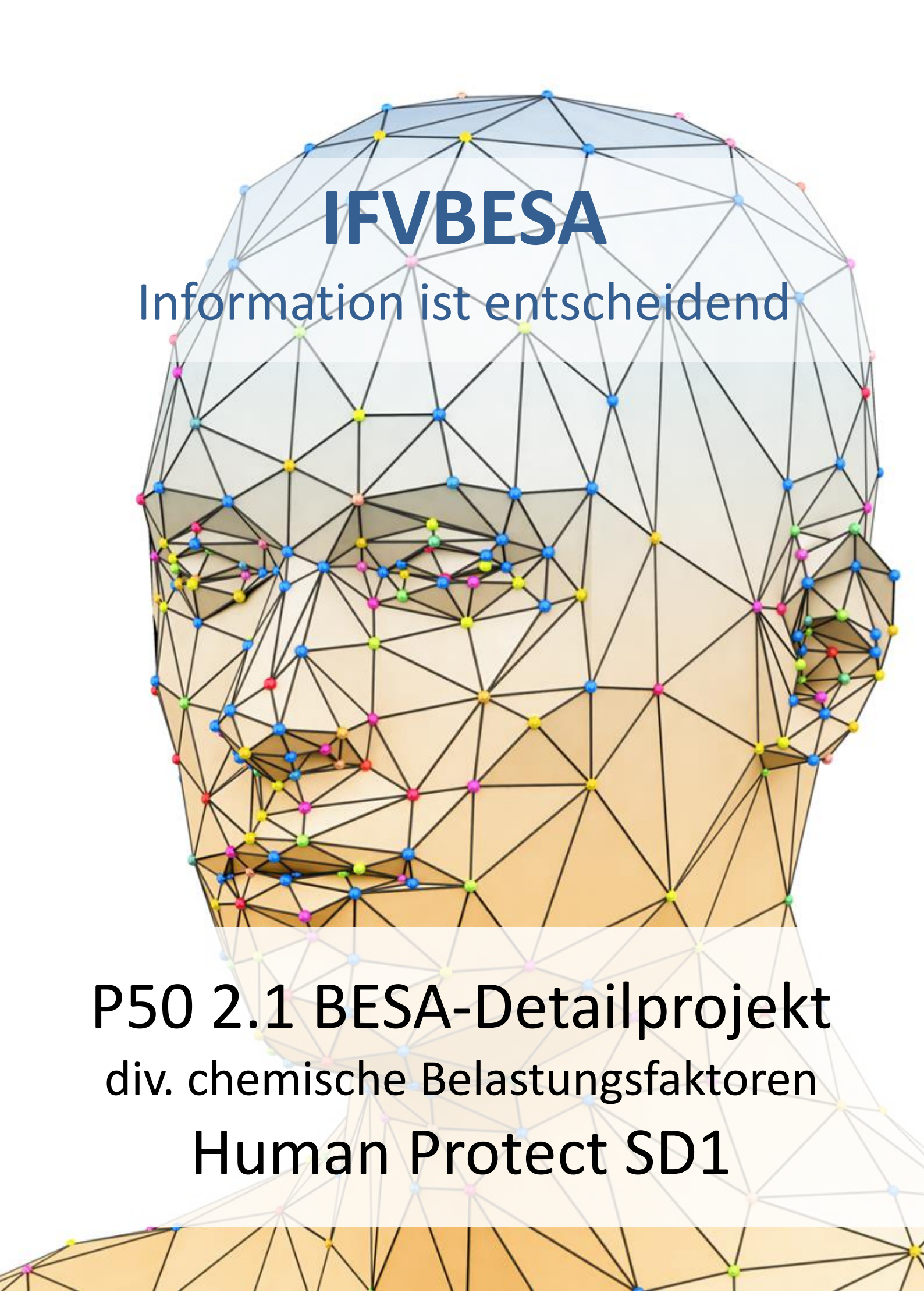




IFVBESA

Information ist entscheidend

P50 2.1 BESA-Detailprojekt
div. chemische Belastungsfaktoren
Human Protect SD1



Detail- Projekt P50 2.1 zu BESA Gutachten

Bioenergieinformative Systemanalyse im Rahmen des
BESA-Gütesiegels über die Wirksamkeit
des Produktes Protect Pro
„Human Protect SD1“
Made in Germany / SN-213509-NH
der Fa. IPC Europe UG / D 77866 Rheinau
bei diversen Inhaltsstoffen eines mRNA Impfstoffes
im Projekt auch als „Testobjekt“ bezeichnet





Auftraggeber:

Firma IPC Europe UG
Norbert Heuser
Schwarzwaldstraße 48
D 77866 Rheinau

Projektbeteiligte:

Projektleitung:	Wolfgang Hans Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA
Testende Person:	Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA
Testperson (Proband):	2 anonyme Probanden mit entsprechend unterschiedlichen gesundheitlichen Vorbelastungen.
Proband 1:	Im Alter von 80 Jahren, 2x Corona mRNA geimpft, wurde im Vorfeld auf das Vorhandensein von Inhaltsstoffen eines mRNA Impfstoffes getestet um die Wirkung des Testobjektes entsprechend interpretieren zu können.
Proband 2:	Im Alter von 64 Jahren, 2x Corona mRNA geimpft, er wurde im Vorfeld ebenfalls auf das Vorhandensein von Inhaltsstoffen eines mRNA Impfstoffes getestet. Im Anschluss daran wurde die Wirkung des Testobjektes am Probanden hinterfragt.
weitere Teilnehmer:	keine
Projektort:	Standort des IFVBESA (internationaler Fachverband für bioenergetische Systemanalyse), Hauptstraße 1, A-4861 Kammer/Schörfling am Attersee

Datum: 29.11.2021 bis 06.12.2021

Projektdauer: 8 Tage



Inhalt

BESA-Legende zur Interpretation der BESA-Messergebnisse.....	5
Forschungsförderleistungen des IFVBESA – BESA-Referenztestungen.....	6
Forschungsprojektbeschreibung	7
Testablauf	9
Die Ergebnisse der BESA Testungen im Überblick	37
Bitte beachten sie die jeweiligen Erklärungen zu den BESA Graphiken im Anschluss an die BESA Testungen VORHER und NACHHER um Missverständnisse in der Messinterpretation zu vermeiden.	37
Allgemeines zum Testergebnis	38
Autorisierte Zusammenfassung	39
Anhang - Quellenverzeichnis	40

Wichtige Hinweise

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Gutachtens. Unabhängig davon stellt dieses Gutachten geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragsnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, dieses Gutachten anderweitig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz des Auftraggebers und die Pflicht zur Geheimhaltung verletzt werden. Davon abgesehen darf dieses Gutachten mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“ nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden. Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA. Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle sind Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers. Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten sind nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



BESA-Legende zur Interpretation der BESA-Messergebnisse

Der Messwert von 50 am getesteten Meridian repräsentiert einen optimalen energetischen Zustand in diesem Organ bzw. seinen unter- und übergeordneten Ebenen. Auch Messwerte im Bereich von 50 bis max. 70 zählen noch zu einem neutralen und ausgewogenen Energiestatus. Der Organismus ist in der Lage, Reizungen des Systems (falsche Umweltsignale) sehr gut regulieren zu können.

Messwerte von über 70 bis 100 repräsentieren den entzündlichen Bereich oder einen sogenannten Energieüberschuss als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale. Nach Erreichen der Höchstwerte kippt der Energiezustand in den degenerativen (blauen) Bereich.

Messwerte von unter 50 bis gegen 0 repräsentieren den sogenannten degenerativen Messbereich oder einen Energiemangel als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Messwerte, die durch einen sogenannten Zeigerabfall von mehr als 3 Skalenstrichen repräsentiert werden, geben Hinweise auf eine totale Deregulation. Der Einfluss bestimmter Umweltsignale führt dann zu derart starken Systemüberlastungen, die nur mehr durch dementsprechende neue Signale in Harmonisierung gebracht werden können.

Die orangen Messwerte repräsentieren eine Resonanz der getesteten Substanzen (elektronische Wabeninhalte) in den jeweils abgerufenen bioenergieinformativen Regelkreisen sowie in seinen unter oder übergeordneten Strukturen.

BESA Kennzahlen:

bis 0,79 sehr tiefe energetische Regulationsstörung (SSD) Energiemangel

0,8 bis 1,19 starke energetische Regulationsstörung (SD)

Degeneration/Energiemangel

1,2 bis 1,59 energetische Regulationsstörung (D) Degeneration/Energiemangel

1,6 bis 1,99 degenerativer Übergangsbereich (DÜ)

2,0 bis 2,39 optimale Regulation (OR)

2,4 bis 2,79 in der Regulation (R)

2,8 bis 3,19 partielle Entzündung = regionaler Energieüberschuss (PE)

ab 3,2 totale Entzündung = starker allgemeiner Energieüberschuss (TE)



Grundlagen der Forschungsprojekterstellung P50 2.1

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde von der Firma IPC Europe UG beauftragt, die Wirkung des Testobjektes „Human Protect SD1“ mittels bioenergetischer Systemanalyse (BESA) zu testen bzw. dessen Wirkung nachzuweisen. Die Testung fand unabhängig vom subjektiven Empfinden des Probanden statt.

Beschreibung des Testobjektes, dem „Human Protect SD1“ durch den Auftraggeber:

Der Name des Testobjekts sagt bereits aus, für welchen Einsatzbereich es konzipiert ist: „Für Menschen und Schutz“!

Auf der Vorderseite des Testobjekts stehen die Bereiche: „Körper, Geist, Psyche“.

Auf der Rückseite stehen die „Elemente der holistischen Physiologie: „war, ist, ich bin, wird“. Diese Elemente sollen eine Deutung über den Umfang der Wirkweise des Testobjekts und ein Hinweis auf dessen ganzheitliche, also holistische, Ausrichtung sein. Um diesen Anspruch gerecht zu werden, wurde seitens des Auftraggebers ein spezifisches Programm erarbeitet und das Testobjekt mit der vom Auftraggeber entwickelten Software und Hardware programmiert.

Das Testobjekt bildet virtuell räumlich eine Kugel mit einem Wirkradius von 5 Metern, Durchmesser 10 Metern. Die Wirkung entsteht mittels Wechselwirkungen zwischen dem sogenannten Hyperraum und dem Bezugsraum des Testobjekts und biologischer Objekte.“

Das Konzept dieses Testobjekts soll also sein, Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien in biologischen Objekten zu harmonisieren, zu neutralisieren und somit negative Zustände durch positive Zustände zu ersetzen. Dies wurde in den Projekten

Weiters geht der Auftraggeber davon aus, dass Nebenwirkungen, ausgelöst durch die mRNA Impfung am Körper bzw. im Gehirn durch das Testobjekt aufgehoben werden können. Es wird seitens des Auftraggebers weiters davon ausgegangen, dass sich diese Wirkungen auch bei anderen ähnlichen Impfungen oder vektorähnlichen Impfungen einstellen sollten.

Ebenso soll das Testobjekt Ungeimpfte Menschen vor der Infektion durch Shedding schützen.

Auf Grund seiner Funktionsweise ergibt sich ein breiter Anwendungsbereich für das Testobjekt. Im Falle dieses Projektes geht es um die Anwendung des „Human Protect SD1“ bei diversen modernen, sogenannten mRNA oder vektorbasierten Impfstoffen und seine Wirkung auf den Menschlichen Körper.

Forschungsförderleistungen des IFVBESA – BESA-Referenztestungen

Das Projekt P50 2.1 beschäftigt sich speziell mit dem Wirknachweis des Testobjektes „Human Protect SD1“ gegenüber von Probanden, die 2x Corona mRNA geimpft wurden.

Zu den bekannten Vorerkrankungen von Proband 1:

Der Proband leidet an einer fortgeschrittenen Alzheimer-Demenz Erkrankung sowie unter leichten Bluthochdruck. Er nimmt entsprechende Medikamente wie zum Beispiel Donepezil (Cholinesterasehemmer bei Demenz) sowie Gerinnungshemmer (Blutverdünner) und ACE



Hemmer gegen den erhöhten Blutdruck. Zusätzlich befindet sich der Proband fast permanent im Umfeld von Corona geimpften Menschen. Somit kann weiters auch angenommen werden, dass es zumindest zur Übertragung von Spike-Proteinen innerhalb dieser Menschen bzw. Menschengruppen kommen kann.

Besonderes Augenmerk wird bei diesem Detailprojekt auf Spike Proteine sowie Virusfragmente und Graphenoxid gelegt, die lt. wissenschaftlichen Studien (siehe Quellenverzeichnis Seite 39 und 40) den Reparaturmechanismus der DNA unterdrücken und somit das Immunsystem irritieren oder Autoimmunreaktionen hervorrufen. Sowohl Spikeproteine, Virusfragmente als auch Graphenoxid werden digitalisiert und deren Resonanz auf die energieinformativen Regelkreise des Probanden in der BESA Testung entsprechend simuliert. Die Wirkung des Testobjektes, des „Human Protect SD1“ wird anschließend wieder live getestet.

Getestet wird der „Human Protect SD1“ gemäß dem Wunsch des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA zur Vergabe von Gütesiegeln. Grundsätzlich werden je nach Aussagekraft der Testergebnisse unter Berücksichtigung aller Tests eines Projektes Gütesiegel in drei Kategorien vergeben. Für den „Human Protect SD1“ soll ermittelt werden, ob durch seine Anwendung Belastungen über bereits genannte Belastungsfaktoren wie der verabreichte mRNA Impfstoff und in Folge daraus im Energiesystem der Probanden (biologisches System) entstehende oder bestehende Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien harmonisiert, neutralisiert und somit negative pathologische Zustände durch positive Zustände ersetzt werden können. Dies wird in den folgenden beauftragten Tests dieses Projekts hinterfragt.

Forschungsprojektbeschreibung

Anlass des Tests ist die Beweisführung der Funktionsfähigkeit des „Human Protect SD1“ durch Testergebnisse, die erzielt werden, indem die Probanden mit den digitalisierten Spikeproteinen, Virusfragmenten sowie Graphenoxid konfrontiert werden, um die Reaktionen ohne dem „Testobjekt“ und mit dem „Testobjekt“ signifikant nachzuweisen und zu vergleichen. Die Probanden werden in einer VORHER-Messung mit den angeführten Belastungsfaktoren in Verbindung gebracht und getestet. In der NACHHER-Messung werden die Probanden zusätzlich zu den genannten Belastungsfaktoren mit dem Testobjekt, dem „Human Protect SD1“ in Verbindung gebracht und getestet.

- Die VORHER-Messungen erfolgen ohne dem „Human Protect SD1“
- Die NACHHER-Messung erfolgen mit dem „Human Protect SD1“

Die Frage bei jeder NACHHER-Messung lautete: „Ist das „Testobjekt“ geeignet und in der Lage, die so wahrgenommenen negativen Auswirkungen der genannten Belastungsfaktoren auf den Organismus zu harmonisieren bzw. zu neutralisieren“?



Aufschluss darüber sollen die entsprechend konzipierten Tests durch den Vergleich der Vor-messung ohne dem „Human Protect SD1“ mit den Testergebnissen der unter Anwendung des „Human Protect SD1“ durchzuführenden Nachmessungen geben.

Anliegen des Auftraggebers ist es, feststellen zu lassen, ob das Testobjekt, der „Human Protect SD1“ wie in der Produktbeschreibung notiert dazu geeignet ist, die aus den genannten Belastungsfaktoren resultierenden Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im Meridiansystem des Probanden (biologisches Objekt) zu harmonisieren.

Allgemeines zur Informationsübertragung des Testobjektes

Die Informationsübertragung erfolgt vom Hyperraum des Testobjekts zum Hyperraum biologischer Objekte (Menschen, Tiere, Pflanzen). Von dort gelangen die Informationen über sogenannte Wechselwirkungskanäle in den Bezugsraum bzw. den Energieraum. Dieser ist ein Zusammenschluss von u. a. allen Organen und Energieformen im biologischen Objekt. Dort können sich die Informationen des Programms dynamisch verwirklichen und so aktuelle Zustände verändern. Die Veränderungen können sich in Form von Neutralisierungen oder Harmonisierungen von Störungen, dem Auflösen von Problemen, Blockaden und Disharmonien zeigen.

Bedingungen:

Die BESA-Testungen werden in den Räumlichkeiten des IFVBESA unter Laborbedingungen, bei Raumtemperatur 20°Celsius, auf Naturholzboden vorgenommen. Grundsätzlich werden die Testpersonen vor den BESA-Testungen entswicht (testfähig gemacht) bzw. wird die Testmöglichkeit bei den Probanden hinterfragt.

- | | |
|--------------|--|
| Pos.1 | BESA 1 Testung Basic (bioenergetischer Status) an den Probanden |
| Pos.2 | BESA 2 Testung Basic-BREVIS (erweiterter bioenergetischer Status) an den Probanden |
| Pos.3 | BESA Testung bei Konfrontation der Probanden mit den digitalisierten Spike-Proteinen und Virus- Fragmenten. |
| Pos.4 | BESA Testung bei Konfrontation der Probanden mit den digitalisierten Spike-Proteinen, den Virus- Fragmenten sowie dem Graphenoxid. |
| Pos.5 | BESA Testung bei Konfrontation der Probanden mit den bereits angeführten Belastungsfaktoren sowie dem Testobjekt, dem „Human Protect SD1“. |
| Pos.6 | Auswertung der Ergebnisse im Projekt sowie Zusammenfassung in einem entsprechenden Gutachten lt. Muster |

Vorgehensweise und Vorgaben bei der Durchführung

1. **BESA-Basismessung der Probanden** an allen vorher bestimmten Messpunkten (TING-Punkte) dienen der Feststellung des Ist-Zustandes. Die Ergebnisse werden exakt nach den



BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.

2. **BESA-Basismessung BREVIS des Probanden 1** an allen vorher bestimmten Messpunkten (BREVIS-Punkten) dienen der Feststellung des Ist-Zustandes. BREVIS bezeichnet eine erweiterte Matrix von zu messenden Akupunkturpunkten. Diese Punkte werden angewendet bzw. getestet, um einen tieferen Einblick in das energieinformative Geschehen der Funktionskreise des Probanden zu erhalten. Die Ergebnisse werden auch hier wieder exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.
3. Die **Probanden** werden projektabhängig mit den angeführten **Belastungsfaktoren in Kontakt gebracht**, wobei die mit dem Entwickler besprochene Reihenfolge als Vorgabe gilt und dementsprechend eingehalten wird. Um den aktuellen Energiezustand ermitteln zu können, werden bei jedem Test der Belastungsfaktoren die unter Ziffer 1 erwähnten Messpunkte in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen. Die Ergebnisse werden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.
4. **Aktivierung des Testobjektes „Human Protect SD1“**
 - 4.1. Bei der **Aktivierung des „Human Protect SD1“** wird diese nach Vorgabe des Auftraggebers in den Messbereich gebracht.
 - 4.2. Die Probanden werden mit den Belastungsfaktoren in Kontakt gebracht. Die unter Ziffer 1 erwähnten Messpunkte werden in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen, um den aktuellen Energiezustand zu ermitteln. Die Ergebnisse werden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.

Testablauf

BESA 1 Testung BASIC VORHER als Status

Im ersten Schritt wird eine bioenergetische Basistestung (bioenergetischer Status) an den Meridianendpunkten (TING-Punkte) der Probanden durchgeführt.

BESA 2 Testung BASIC BREVIS VORHER als Status

Im kommenden Schritt wird eine bioenergetische BREVIS Basistestung (bioenergetischer Status) an den Meridianendpunkten (TING-Punkte) des Probanden 1 durchgeführt.

BESA 3 Testung VORHER mit den genannten Belastungsfaktoren wie Spike-Proteine und Virus-Fragmente.

Im weiteren BESA-Testverlauf wird Proband 1 mit den angeführten digitalisierten Spike-Proteinen und den Virus-Fragmenten in Kontakt gebracht und getestet. Die Fragen lauten: Wie reagiert das Meridiansystem? Wie verändert sich der energetische Status bei Konfrontation mit den Belastungsfaktoren? Welche Unterschiede ergeben sich jeweils gegenüber der BESA 1 und 2 BASIC Testung VORHER?



BESA 4 Testung VORHER mit den genannten Belastungsfaktoren aus BESA 3 Testung VORHER und dem Graphenoxid.

Im weiteren BESA-Testverlauf werden die Probanden 1 und 2 mit angeführten digitalisierten Belastungsfaktoren in Kontakt gebracht und getestet. Die Fragen lauten: Wie reagiert das Meridiansystem? Wie verändert sich der energetische Status bei Konfrontation mit den Belastungsfaktoren? Welche Unterschiede ergeben sich jeweils gegenüber der BESA 1,2 und 3 Testung VORHER?

BESA 5 Testung NACHHER mit den genannten Belastungsfaktoren sowie dem „Human Protect SD1“

Im letzten BESA-Test werden alle oben bereits getesteten Belastungsfaktoren sowie der „Human Protect SD1“ in den Messkreis eingebracht. Nun lautet die Frage: Wie reagiert das Meridiansystem der Probanden innerhalb des Wirkungsbereiches des „Human Protect SD1“, wenn gleichzeitig alle bereits getesteten Belastungsfaktoren mit aktiviert werden?



BESA 1 Testung BASIC VORHER

BESA 1 Testung BASIC VORHER als Status

Eva Krankl führte eine BESA-Grundmessung am Probanden durch. Alle BESA-Testungen wurden an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Das Erstellen einer Basis-Testung (Status) zur Darstellung der energetischen Ausgangssituation für alle weiteren BESA-Testungen.

BESA-Testauswertung P50 2.1

vom **29-11-2021 um 10:35 bis 10:39** (4 Minuten) Seite 12 und 13

Ergebnis: Das Messergebnis indizierte teils starke energetische Belastungen an den Meridian- Endpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.

97 % im blauen Bereich

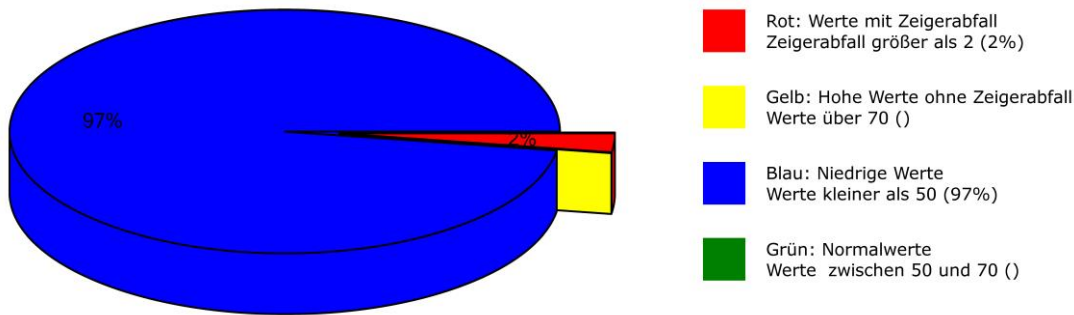
2 % im roten Bereich

1 % im gelben Übergangsbereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich alle Messpunkte im degenerativen blauen Bereich (Energiamangel) wenngleich 2% davon sogar im roten Messbereich liegen. Die roten Messwerte interpretieren eine aktuell totale Deregulation in diesem Regelkreis (Organ Dickdarm). Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die belastenden Einflüsse auf das energieinformative Geschehen im Meridiansystem des Probanden.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



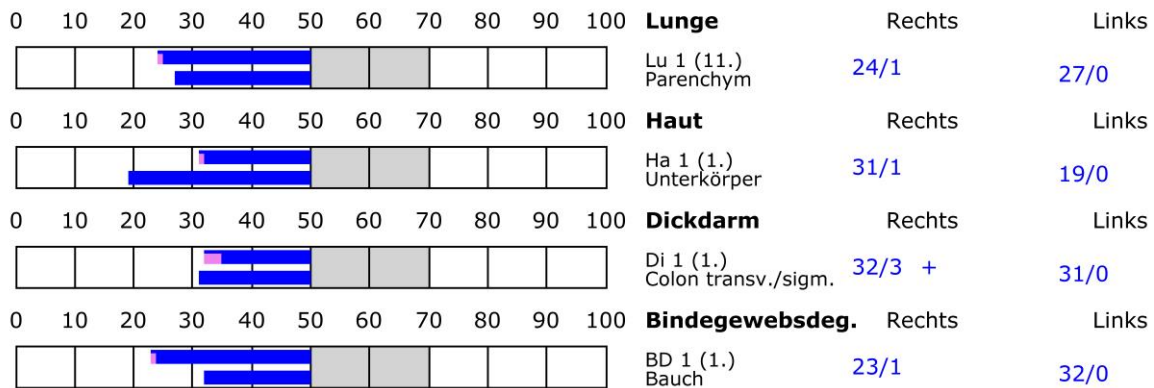
BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

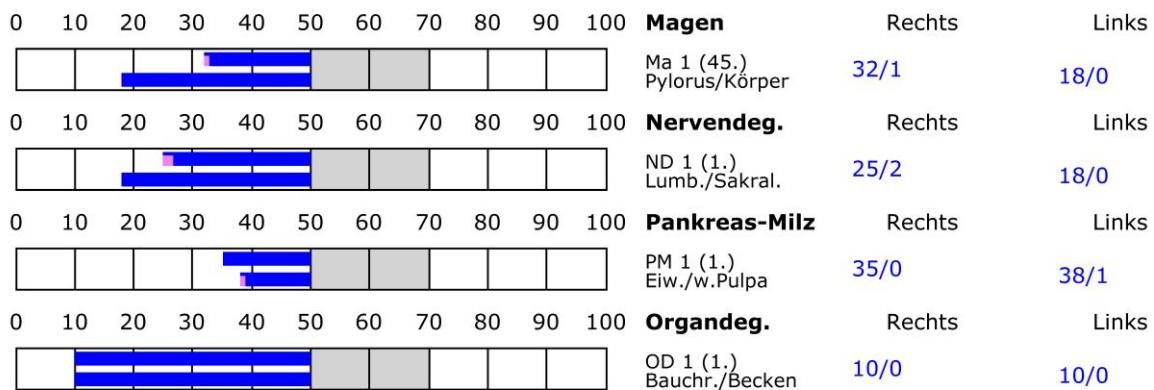
T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

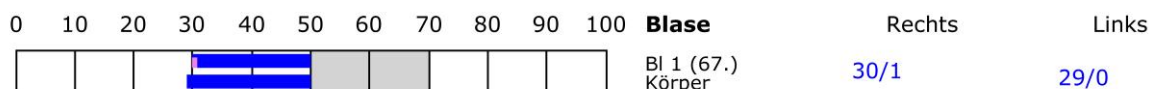
Element: Lu - Ha - Di - BD



Element: Ma - ND - PM - OD



Element: Bl - Ly - Ni - AI





BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Lymphhe	Rechts	Links
	Ly 1 (1.) Tons.Palat.	36/2	29/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Niere	Rechts	Links
	Ni 1 (1.) Becken	22/0	34/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Allergie	Rechts	Links
	Al 1 (1.) unt.Körperab.	28/0	14/1
Element: Gbl - GD - Le - fD			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Gallenblase	Rechts	Links
	Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	31/1	17/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
	GD 1 (1.) unt.Extrem.	17/0	19/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Leber	Rechts	Links
	Le 1 (1.) Zentralvenen	18/0	28/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	fettige Deg.	Rechts	Links
	fD 1 (1.) Bauchraum	29/1	30/1
Element: He - Dü			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Herz	Rechts	Links
	He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	30/1	16/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Dünndarm	Rechts	Links
	Dü 1 (1.) Ileum	28/0	17/0
Element: Kr - 3E			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Kreislauf	Rechts	Links
	Kr 1 (9.) SMP Arterien	23/0	22/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Endokrinum	Rechts	Links
	3E 1 (1.) Keimdr./NNI	18/1	25/1



BESA 2 Testung VORHER

BESA 2 Testung BASIC BREVIS VORHER als erweiterter Status

Eva Krankl führte eine zweite, erweiterte BESA-Grundmessung am Probanden durch. Dabei werden alle BESA-Testungen nun an den BREVIS-Punkten (78 Messpunkte an den Fingern und Zehen inkl. der Grundgelenke) vorgenommen. Bei diesem BESA Testung-Design werden zusätzlich zu den Akut-Punkten an den Zehen (40 Messpunkte) weitere Akupunkturpunkte an den Finger und Zehengelenken getestet.

Ziel: Das Erstellen einer erweiterten Basis-Testung (Status) zur Darstellung tiefgründigerer Fragestellungen zu den jeweiligen Organen. Diese BESA Testung soll ein umfangreicheres und tieferes Verständnis in Bezug auf den Probanden und seiner energieinformativen Ausgangssituation.

BESA-Testauswertung P50 2.1

vom **29-11-2021** um **11:04 bis 11:15** (11 Minuten) Seite 15 bis 17

Ergebnis: Das Messergebnis indizierte ebenfalls wieder starke energetische Belastungen an den getesteten Meridian-Punkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.

100 % im blauen Bereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich auch hier alle Messpunkte im degenerativen blauen Bereich (Energiemangel). Diese BREVIS- Testvariante wurde ausgewählt, um einen tieferen Einblick in das energetische Geschehen am Meridiansystem des Probanden zu erhalten. Wie in den BESA Graphiken ersichtlich, gestattet diese Matrix ein größeres Spektrum an Organ-Details und zeigt so auch das chronifizierte Geschehen im energieinformativen Bereich im Gegensatz zu den TING Punkten (akutes Geschehen). Auch die tiefergreifenden Messungen an den erweiterten Akupunkturpunkten zeigen ähnlich tiefe, degenerative Messwerte. Die BESA Graphik zeigt in der Darstellung den chronischen Verlauf der Belastungen. Im Gegensatz zum „Akuten Geschehen“ aus der BESA 1 Testung VORHER fehlen zwar die roten Messwerte, doch bei diesem Test geht es ja um die tieferliegenden, chronischen Verläufe im energieinformativen System. Doch auch in chronischen Verlauf kratzt der Messpunkt des „Peritoneums“ (Bauchfell) als Teil des Dickdarms mit 22/2 (siehe Seite 15) ebenfalls knapp an einem roten Messwert. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen somit, dass neben den akuten Messpunkten auch alle chronischen Messpunkte tief im degenerativen Bereich liegen und die belastenden Einflüsse auf das energieinformativ Geschehen im Meridiansystem des Probanden so bestätigen.

BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++: Zeigerabfall 6-15 Skt.

+: Zeigerabfall 3-5 Skt.

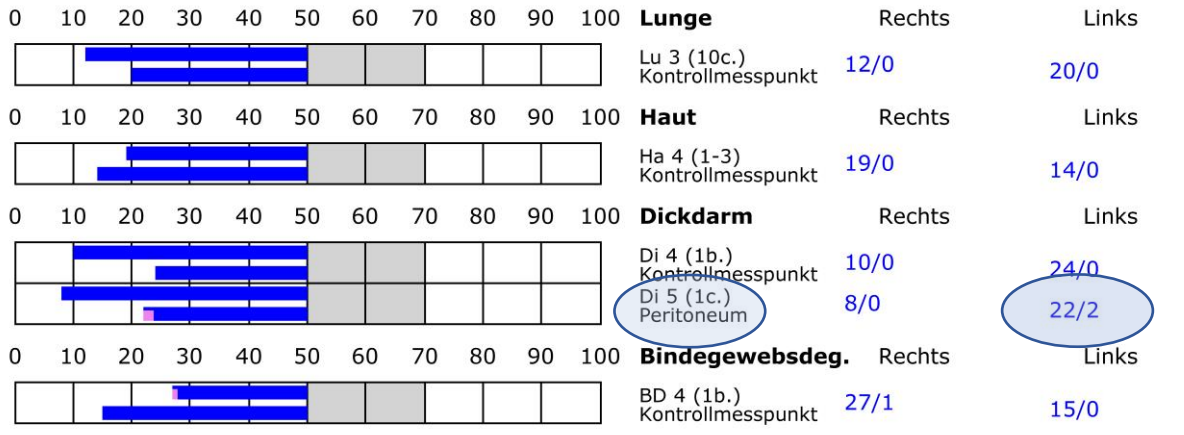
T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

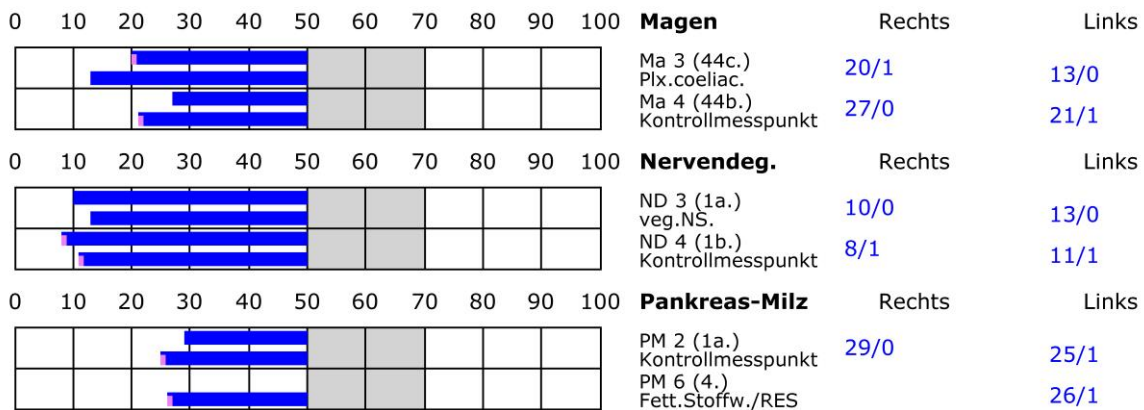
D: Degeneration (< 50 Skt.)

Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD



Element: Ma - ND - PM - OD





BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.

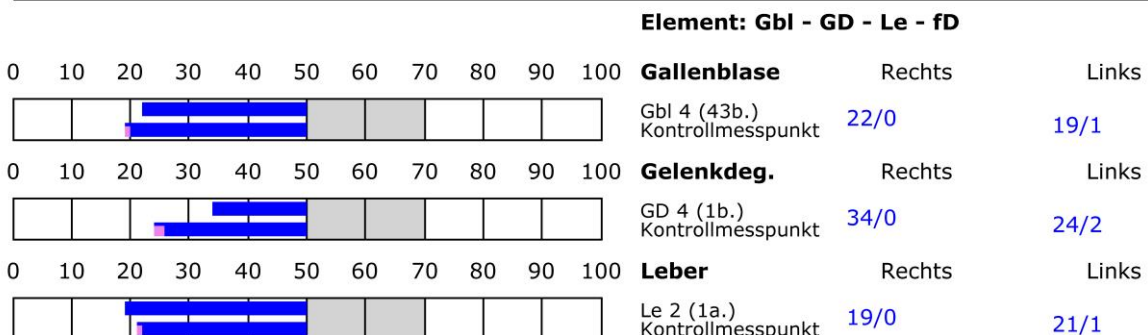
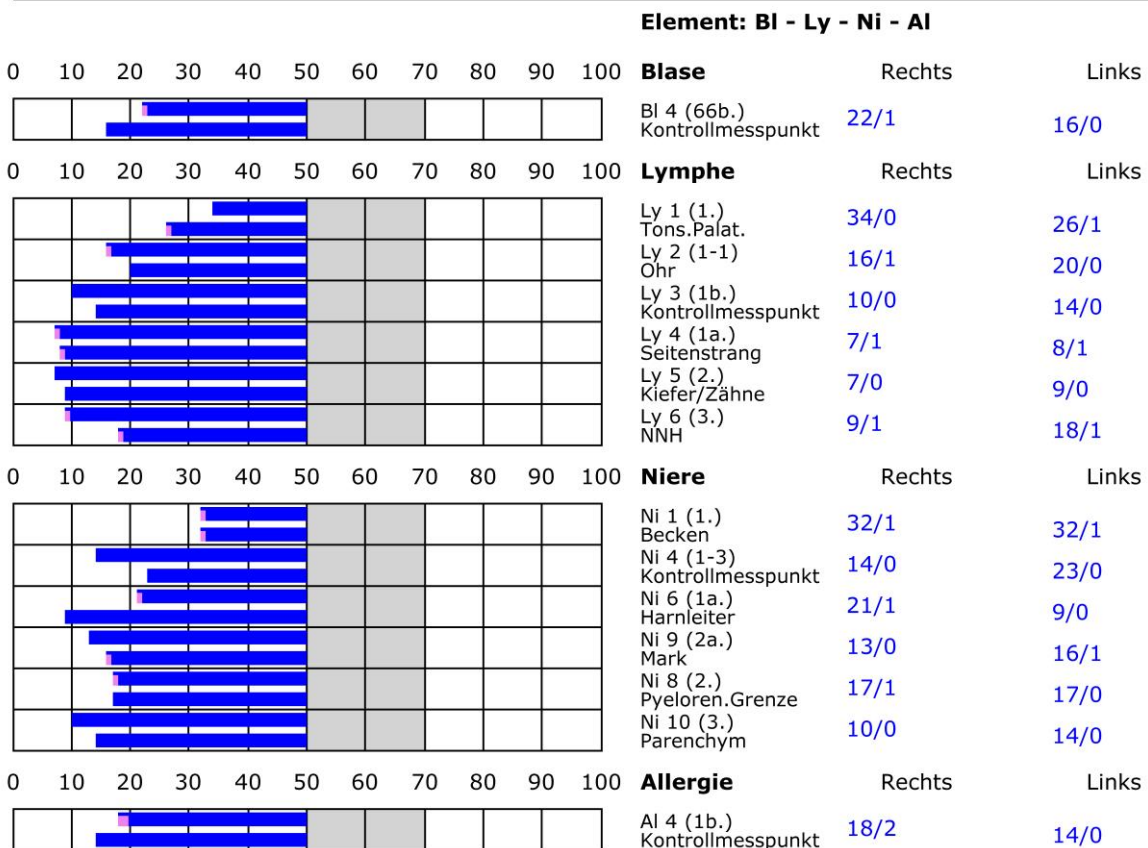
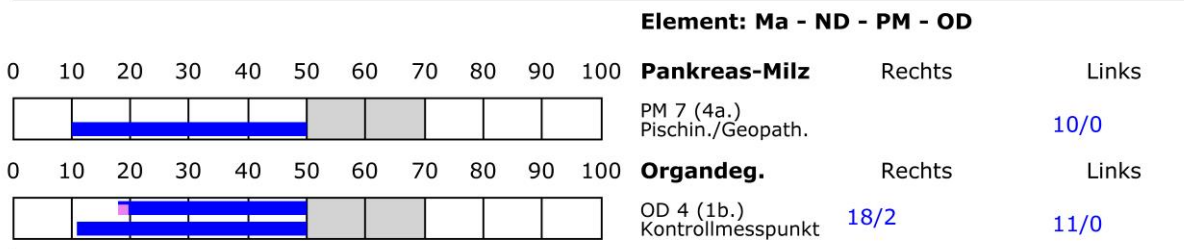
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)

Normalwerte: (50-70 Skt.)



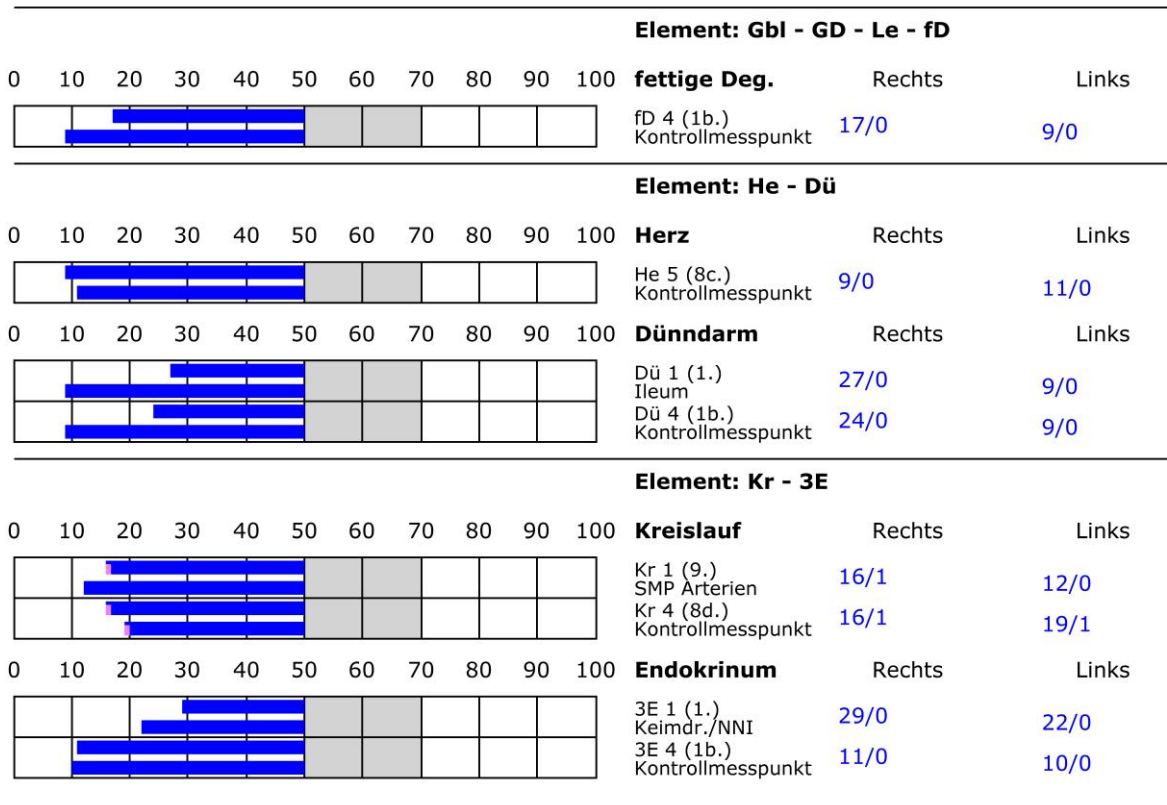


BESA-Basismessung:

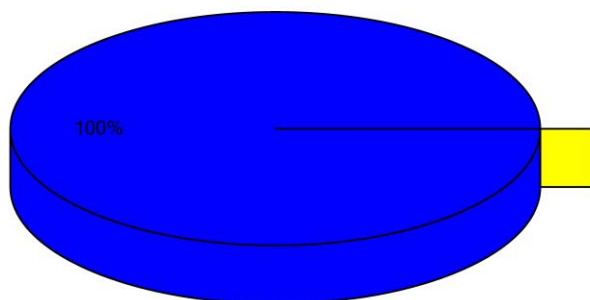
+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



- Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
- Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
- Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 (100%)
- Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 ()



BESA 3 Testung VORHER

BESA 3 Testung VORHER; Testung auf das Vorhandensein von Spikeproteinen und Virensplitter - als Folge der modifizierten Spike-Proteine des mRNA Impfstoffes

Im weiteren BESA-Testverlauf wurde der Proband „auf das Vorhandensein von Spike-Proteinen“ und „Virus-Fragmenten“ im Organismus getestet. Dazu wurden die digitalisierten Belastungsfaktoren in den Messkreis eingebracht und an den bestimmten Messpunkten getestet. Alle BESA-Testungen wurden wieder wie in der BESA 1 Testung BASIC VORHER an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Ermittlung der Reaktion im Meridiansystem des Probanden auf die Fragestellung, in welchem Regelkreis (Messpunkten der jeweiligen Organe) Spike-Proteinen und Virus-Fragmente bioenergieinformativ nachgewiesen werden können.

ACHTUNG: diese BESA Testung stellt keine Status- Messung wie BESA 1 und 2 Testung BASIC dar. Anders als bei der „BESA Status- Testung“ geht es bei dieser BESA Testung um das Messen einer Reaktion auf die sich im Messkreis befindlichen Nosoden (digitalisierten Spike-Proteine und Virus-Fragmente). Wir sprechen dabei von einer „BESA Resonanz- Testung“.

Frage: Zeigen die sich im Messkreis befindlichen digitalisierten Nosoden eine Resonanz an den angeführten Akupunkturpunkten? Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass im Falle des Vorhandenseins von Spike-Proteinen an den jeweiligen Messpunkten die „Mess- Antwort“ einen **orange** Messwert (50-70Skt) anzeigen muss. Die möglichen **orange** Messergebnisse bestätigen sozusagen die Resonanz mit der jeweiligen Nosode aus dem Messkreis. „Ja, diese Substanzen sind in den jeweils getesteten Organen nachweisbar“!

BESA-Testauswertung P50 2.1
vom 29-11-2021 um 10:40 bis 10:45 (5 Minuten) Seite 19 bis 23

Ergebnis: Das bioenergieinformative Messergebnis aus der „Resonanztestung“ zeigt über die Darstellung der **orange** Messwerte eine Resonanz und somit die Belastung von Spike-Proteinen und Viren-Fragmenten innerhalb dieser getesteten Regelkreise (Organe).

Maßgeblich sind bei dieser BESA Testung jedoch nur die grünen **orange** Messwerte. Die blauen Messwerte spielen in diesem Falle nur eine untergeordnete Rolle.

22 % im blauen Bereich

77 % im orange Bereich

1 % im gelben Übergangsbereich

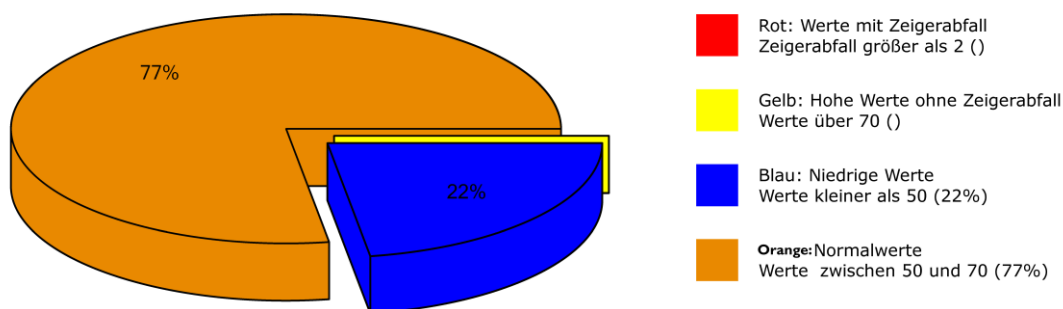
Fazit: Wie die BESA Grafiken zeigen, befinden sich nach Einbringen der Nosoden mit den digitalisierten Spike-Proteine und den Virus-Fragmenten in den Messkreis des Probanden immerhin 77% der Messwerte im **orange** Bereich



Die **orange** Messwerte bestätigen die Resonanz der getesteten Nosoden in den bioenergieinformativen Regelkreisen und somit das Vorhandensein der getesteten Substanzen. Das ist Antwort des BESA Resonanztestes auf das Vorhandensein von Spike-Proteinen und Virus-Fragmenten innerhalb dieser Organe.

Die Darstellung des **orange** Teiles des BESA-Tortendiagramm bestätigt die vorhandenen Einflüsse auf die bioenergetischen Regelkreise des Probanden.

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Es ist bei diesem Probanden auch interessant zu sehen, wie rasch sich die Inhaltsstoffe belastend auf fast den gesamten Körper des Probanden ausgebreitet haben bzw. ist anzunehmen, dass sie sich weiter ausbreiten werden. Diese angeführten und getesteten Inhaltsstoffe (Resonanz der getesteten Akupunkturpunkte gegenüber den digitalisierten Nosoden) befinden sich nach den bioenergieinformativen Messergebnissen (**orange** Bereich) in den folgenden Organen:

- der Lunge- links
- Haut- rechts
- Dickdarm- rechts und links
- Bindegewebe- links
- Magen
- Nervendegeneration
- Pankreas/Milz
- Organdegeneration rechts und links
- Blase
- Lymphe
- Niere rechts und links
- Venen (Allergiepunkt) links
- Herz
- Dünndarm rechts und links
- Kreislauf und Endokrinum rechts und links

Hier einen Bezug zu den Symptomen des Probanden (vor allem Alzheimer-Demenz) herzustellen ist schwierig da die Thematik zu komplex ist. Doch es stellt sich bei genauer



Betrachtung dieser Messwerte, auch im Vergleich zu anderen Probanden die Frage, welchen Einfluss die vom Probanden eingenommenen Medikamente in Korrelation mit den Inhaltsstoffen des Impfstoffes haben.

Zur einfachen Erklärung:

Was sind Spike-Proteine (S-Proteine)

Ein S- Protein (S-Glykoprotein) ist eine nach außen ragende Virushülle die mit sogenannten Spikes (Stacheln oder Spitzen) besetzt ist. Dieses S-Protein besteht aus viralen Membranproteinen, die in einer Lipidmembran (Fettmembran) verankert ist. Die nach außen ragenden Spitzen oder Stacheln sind durch Zuckerreste glykosyliert (Verzuckerung von z.B. Proteinen). Durch diese Stacheln kann sich das S-Protein an die Oberflächenrezeptoren der Zielzelle binden und so den Eintritt des sogenannten Virus in die Zelle bewerkstelligen.

Zum Virus: *Wissenschaftlich konnte ein sogenanntes Virus noch niemals als das identifiziert werden, als was es angenommen wird, als für den Menschen gefährlich! Belassen wir vorerst einmal die Bezeichnungen so, wie sie aktuell pseudowissenschaftlich angeführt werden.*

Über die sogenannten „Spikes“ tritt das Virus und seine Funktion oder Eigenschaft (für uns eine bestimmte Information) bei der Bindung an die Wirtszelle mit den Antikörpern des Wirtes in eine Interaktion.

Noch nie hat etwas in den vergangenen Monaten/Jahren seit Corona so viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen, wie das „Spike-Protein“. Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass es neben dem typischen S-Protein, welches bei einer Grippeerkrankung festgestellt wird, noch ein weiteres gibt. Jenes das bei gentechnisch indizierten Impfstoffen wie etwa dem mRNA Impfstoff oder den Vektor-Impfstoffen gebildet wird. Grundsätzlich ist schon das natürliche S-Protein eine Herausforderung für das menschliche Immunsystem, doch das modifizierte S-Protein, das der Körper als Reaktion auf den Impfstoff produziert stellt eine richtige Herausforderung für den menschlichen Organismus dar.

*In einem Artikel von Stephanie Seneff und Greg Nigh mit dem Titel „Worse Than The Disease: Reviewing Some Possible Unintended Consequences of mRNA Vaccines Against COVID-19“ (Schlimmer als die Krankheit: Überprüfung einiger möglicher unbeabsichtigter Folgen von mRNA-Impfstoffen gegen COVID-19), veröffentlicht im **International Journal of Vaccine Theory, Practice and Research** wird erklärt dass ein wesentlicher Teil des Problems darin besteht, dass das natürliche Spike-Protein zwar schlecht ist, das Spike-Protein, das der Körper als Reaktion auf den Impfstoff produziert, aber noch schlimmer ist.*

Was sind modifizierte Spike-Proteine: Dazu ist es notwendig, zuerst zur modifizierten RNA (mRNA) zurückzukommen. RNA steht abgekürzt für Ribonuklein- Säure (engl. ribonucleic acid). Das bedeutet, die RNA oder RNS ist eine Kette aus sogenannten Nukleotiden. Sie sind die Grundbausteine der DNA und RNA und haben außerdem regulatorische Funktionen in Zellen. Diese synthetische RNA (mRNA) wurde so manipuliert, dass sie ein „künstliches Spike-Protein“



erzeugt. Der Unterschied zum natürlichen S-Protein besteht darin, dass es nicht in sich zusammenfällt sobald es sich an einen ACE2 Rezeptor bindet, sondern es offen und am ACE2 Rezeptor haften bleibt. Dass setzt diesen außer Kraft und ermöglicht entsprechende immunologische Reaktionen, die zu Herausforderungen wie Herz,- Lungen- und Autoimmunreaktionen führt.

ACE2 (Angiotensin Converting Enzyme 2) ist eine Proteinverbindung, die vor allem an den Gefäßendothelzellen von Herz, Nieren sowie Atemwegsepithelien und am Gastrointestinaltrakt erzeugt wird. Es spielt somit auch eine wichtige Rolle bei der Regulation des Blutdrucks sowie bei entzündungshemmenden und die Lunge schützenden Effekten.

Genau diese oder ähnliche Symptome konnten bei diesem und den folgenden Probanden mit BESA nachgewiesen werden.

Was sind Virensplitter:

Hier die weitere Erklärung dazu, was nach der Hemmung der ACE2 Rezeptoren durch die Spike-Proteine geschieht. Diese dringen durch den injizierten mRNA Impfstoffe in die Zelle und den Zellkern ein, unterdrücken den DNA-Reparaturmechanismus des menschlichen Körpers und lösen eine Explosion von Immunschwäche,- Autoimmun,- oder sonstigen schweren Komplikationen aus.

Neue Forschungsergebnisse, die in der Fachzeitschrift Viruses, Teil der SARS-CoV-2 Host Cell Interactions Edition von MDPI (Open Access Journals) veröffentlicht wurden, zeigen, dass Impfstoff-Spike-Proteine in Zellkerne eindringen und den DNA-Reparaturmechanismus der Zellen zerstören, indem sie die DNA-Reparatur um bis zu 90% unterdrücken.

Die Forschungsarbeit trägt den Titel "SARS-CoV-2 Spike Impairs DNA Damage Repair and Inhibits V(D)J Recombination In Vitro" und wurde von Hui Jiang und Ya-Fang Mei am Department of Molecular Biosciences, The Wenner-Gren-Institute, Stockholm University, SE-10691 Stockholm, Sweden, bzw. dem Department of Clinical Microbiology, Virology, Umeå University, SE-90185 Umeå, Sweden, verfasst.

Mechanistisch gesehen haben die Forscher herausgefunden, dass das Spike-Protein im Zellkern lokalisiert ist und die Reparatur von DNA-Schäden hemmt, indem es die Rekrutierung der wichtigen DNA-Reparaturproteine BRCA1 und 53BP1 an der Schadensstelle behindert.

Das bedeutet, dass das Spike-Protein, das in den Ribosomen der Zelle gebildet wird, nachdem die Zellen durch mRNA-Impfstoffe gekapert wurden, nicht immer die Zelle verlässt und in den Blutkreislauf gelangt, wie die Befürworter von mRNA-Impfstoffen erzählen.

In einigen Fällen gelangt das Spike-Protein in den Zellkern. Dort stört es, wie in diesem Artikel beschrieben, den DNA-Reparaturmechanismus. Es bestätigt, dass solche Impfstoffe tatsächlich die genetische Integrität zerstören und Nebenwirkungen haben, die von den Befürwortern von mRNA-Impfstoffen nicht vorhergesehen oder beschrieben wurden. Diese SARS-CoV-2- Virusfragmente werden als "Nsp1, Nsp5, Nsp13 und Nsp14" (Nicht- Struktur-Protein 1,5,13,14) bezeichnet. Die Überexpression dieser Virusfragmente und der Spike-Proteine reduziert laut dieser Studie die Effizienz der DNA- Reparatur (NHEJ-Reparatur = Non-homologous end-joining).



BESA 4 Testung VORHER

BESA 4 Testung VORHER; Testung auf das Vorhandensein von Belastungsfaktoren aus der BESA 3 Testung VORHER sowie Graphenoxid

Im weiteren BESA-Testverlauf wurde der Proband mit der Nosode (digitalisiertes Graphenoxid) auf das „Vorhandensein von Graphenoxid“ in Verbindung mit den Belastungsfaktoren aus der BESA 3 Testung VORHER in den jeweiligen Regelkreisen des Organismus (Messpunkten) getestet. Dazu wurden alle erwähnten digitalisierten Belastungsfaktoren aus der BESA 3 Testung VORHER gemeinsam in den Messkreis eingebracht und an den bestimmten Messpunkten getestet. Alle BESA-Testungen wurden wieder wie in der BESA 1, und 3 Testung VORHER an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Ermittlung der Reaktion im Meridiansystem des Probanden auf die Fragestellung, in welchem Regelkreis (Messpunkten der jeweiligen Organe) die genannten Belastungsfaktoren energieinformativ getestet werden können.

Diese BESA Testung stellt wie die BESA 3 Testung VORHER keine Status- Messung wie BESA 1 und 2 Testung BASIC dar. Anders als bei der „BESA Status- Testung“ geht es bei dieser BESA Testung um das „Messen einer Reaktion“ auf die sich im Messkreis befindlichen Nosoden (digitalisiertes Graphenoxid). Wir sprechen dabei von einer „**BESA Resonanz- Testung**“.

Man könnte das auch mit einer Frage gleichsetzen: Zeigen die sich im Messkreis befindlichen digitalisierten Nosoden eine Resonanz an den angeführten Akupunkturpunkten? Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass im „Falle des Vorhandenseins von Graphenoxid“ an den jeweiligen Messpunkten die „Mess- Antwort“ einen **orangen** Messwert (50-70Skt) anzeigen muss. Die möglichen **orangen** Messergebnisse bestätigen sozusagen die Resonanz mit der jeweiligen Nosode aus dem Messkreis. Also nach dem Motto: „Ja, diese Substanzen sind in den jeweils getesteten Organen nachweisbar“.

BESA-Testauswertung P50 2.1

vom 29-11-2021 um 10:47 bis 10:52 (5 Minuten) siehe Seite 23

Ergebnis: Das bioenergieinformative Messergebnis aus der „Resonanztestung“ zeigt „über die Darstellung der **orangen** Messwerte ein Resonanzverhalten und somit die Belastung von Graphenoxid, Spike-Proteinen und Viren-Fragmenten innerhalb dieser getesteten Organe.

Maßgeblich sind bei dieser BESA Testung „nur die **orangen** Messwerte“. Die blauen Messwerte spielen auch in diesem Falle nur eine untergeordnete Rolle. Das Fehlen der blauen Messwerte oder anders herum ausgedrückt, das Vorhandensein von ausschließlich **orangen** Messwerten zeigt, **dass alle bioenergieinformativ getesteten Organe des Probanden mit diesen getesteten Nosoden belastet sind!**



100 % im orangen Bereich

Fazit:

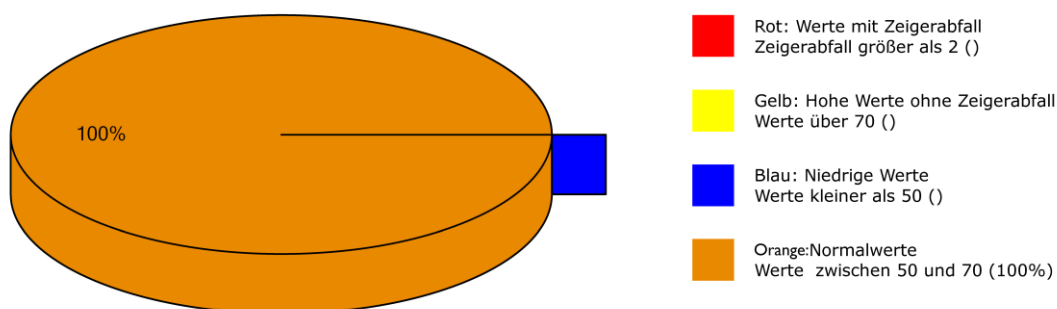
100% im **orangenen** Bereich“ bedeutet – 100% Resonanzverhalten auf die sich im Messkreis befindlichen Nosoden (digitalisierte Belastungsfaktoren)!

Wie die Grafiken zeigen, befinden sich nach Einbringen der genannten Nosoden (digitalisierten Belastungsfaktoren wie Spike-Proteine, Virus-Fragmente und Graphenoxid) in den Messkreis des Probanden „alle Messwerte im **orangenen** Bereich. Das bedeutet, alle Organe des Probanden sind mit den getesteten Inhaltsstoffen der mRNA Impfstoffes belastet.

Die „**orangenen** Messwerte“ bestätigen die Resonanz mit den Nosoden und somit das Vorhandensein der getesteten Substanzen in diesen Regelkreisen. Das ist Antwort des BESA Resonanztestes (als Resonanzverhalten) und bestätigt somit das Vorhandensein von Graphenoxid, Spike-Proteinen und Virus-Fragmenten innerhalb dieser Organe.

Die Darstellung des BESA-Tortendiagrammes im orangenen Bereich bestätigt das Vorhandensein der angeführten Belastungsfaktoren in den bioenergieinformativ getesteten Regelkreisen des Probanden.

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Die detaillierte Beschreibung zu den Spike-Proteinen und Virenfragmente entnehmen sie bitte auf Seite 19 bis 20.

Zur einfachen Erklärung:

Was ist Graphenoxid?

Graphenoxid wird unter Einwirkung starker Oxidantien aus Graphit gewonnen. Graphenoxid wird unter andern potentiell im biomedizinischen Bereich angewendet um als Wirkstoffträger mithilfe des Blutstromes gezielt an Zielorgane und Zellen zu gelangen. Graphenoxid und kationische Lipide (kationische Lipide werden als Lipidhülle zur Wirkstofffreizung der mRNA Partikel der COVID-Impfstoffe verwendet) wirken toxisch.

Graphen ist 200mal stärker als Stahl, 1 Mio mal leichter als Papier und transparent, somit können Informationen über Laser- Licht oder ähnliche Strahlen optimal und megaschnell



transportiert werden. Graphen leitet Elektrizität und Wärme besser als ein Diamant. Es leitet 250mal besser als Silizium, es ist so der neue Superchip.

Im Elektronenmikroskop kann man anhand von Speichel genau erkennen, wie sich nach der mRNA Spritze winzige weiße oder silbrig leuchtende Flecken oder Partikel bewegen und miteinander vernetzen. In weiterer Folge kristallisieren sie und verzweigen sich zu rechteckigen, antennenartigen Strukturen.

Mehrere wissenschaftliche Werke zeigen, das Graphenoxid in der Gentherapie als Plattform für die Einbringung von Biomolekülen wie mRNA in Zellen verwendet wird. Der Hintergrund liegt in seiner hohen elektrischen Leitfähigkeit und seiner Fähigkeit, Zellmembranen zu durchdringen.

Die kristallinen und rechteckigen Netzwerke die sich in der Körperflüssigkeit nach der mRNA Impfung und im Impfstoff selbst bilden, sehen aus wie Hochspannungsantennen.

In Manchester befindet sich das „National Graphen Institut“, in der umfangreiche Forschung betrieben wird. An dieser Universität wurde die Existenz von Graphen- Antennen erstmals bewiesen. Es hat sich gezeigt, dass sich Graphen Flüssigkristalle in Gegenwart eines externen Magnetfeldes spontan bilden. Weitere wissenschaftliche Ergebnisse zeigten, das elektrische Felder die Kristallstruktur von Graphen verändern können.

Graphen wird von Graphen- Herstellern wie Grolltex, die sich mit der Zukunft von Graphen und 5G befassen, als Grundlagentechnologie für 5G angesehen. Graphen wurde auch bereits erfolgreich mit Neuronen verbunden und auf Graphen basierte Neurotechnologien waren und sind Gegenstand intensiver Forschung.

Mehr Details bzw. wissenschaftliche Hintergründe zu Graphen finden sie am Ende dieses Detailprojektes.



BESA 5 Testung NACHHER

BESA 5 Testung NACHHER mit „Human Protect SD1“

Im weiteren BESA-Testverlauf wurde der Proband mit dem Testobjekt, dem „Human Protect SD1“ in Verbindung gebracht. Das bedeutet, das Testobjekt befand sich in unmittelbarer Nähe zum Probanden.

ACHTUNG: die Nosoden mit den digitalisierten Belastungsfaktoren wie modifizierte Spike-Proteine, Virus- Fragmente und dem Graphenoxid befinden sich jetzt nicht mehr im Messkreis! In den BESA 3 und 4 Testungen VORHER wurden über die „BESA Resonanz Testungen lediglich das Vorhandensein der Belastungsfaktoren in den getesteten Regelkreisen des Probanden nachgewiesen!

Alle BESA-Testungen wurden wieder wie in der BESA 1, 3 und 4 Testung an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Ermittlung der Reaktion des Meridiansystems des Probanden in Verbindung mit dem Testobjekt. Kann der „Human Protect SD1“ den enormen Einfluss der getesteten Belastungsfaktoren auf das bioenergieinformative System des Probanden neutralisieren? Feststellung der Unterschiede von BESA 5 Testung NACHHER gegenüber der BESA 1, 2, 3 und 4 Testung VORHER.

ACHTUNG: diese BESA Testung stellt somit wie die BESA 1 Testung VORHER wieder eine Status- Messung dar. Anders als bei der „**BESA Resonanz- Testung**“ geht es bei dieser BESA Testung alleine nur um das „Messen der Reaktion“ des energieinformativen Systems des Probanden auf das Testobjekt, den „Human Protect SD1“!

BESA-Testauswertung P50 2.1

vom **29-11-2021 um 10:53 bis 10:58** (5 Minuten) Seite 26 bis 28

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

100 % im grünen Bereich

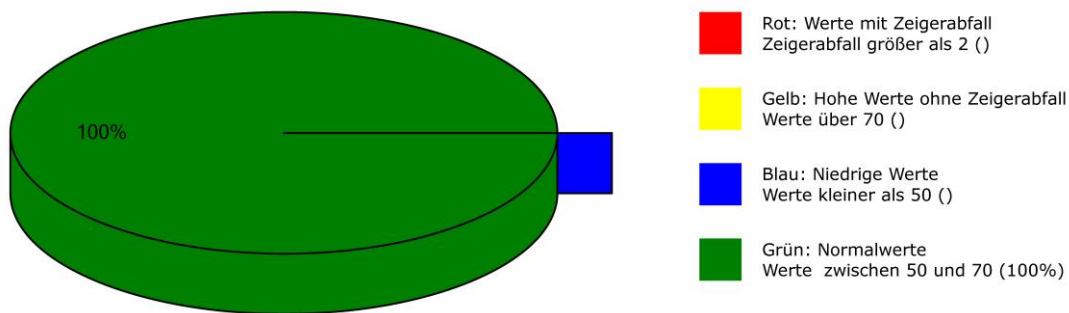
Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich 2 Minuten nach Einbringen des „Human Protect SD1“ in den Messkreis alle Messpunkte im grünen, optimalen und harmonisierten Bereich (ausgeglichenes Energiesystem). Die BESA-Testung ergibt eine signifikante Verbesserung der Energiesituation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 und 2 Testungen VORHER. Alle Messwerte lagen bei 50 Skt oder knapp darüber (50 bis 54 Skt.). Es zeigt sich, dass der „Human Protect SD1“ in kürzester Zeit in der Lage ist, den in der BESA 1 und 2 Testungen VORHER festgestellten schweren Belastungen durch die getesteten Belastungsfaktoren wie Spike-Proteine, Virus- Fragmente und Graphenoxid (siehe die grünen Messwerte als Ausdruck der positiven Messantwort) den erforderlichen Impuls für eine



Harmonisierung (Neutralisierung) in den lebensförderlichen Bereich zu geben. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Harmonisierung der Belastungsfaktoren am Meridiansystem des Probanden.

Diese BESA 5 Testungen zeigen, dass das Testobjekt, der „Human Protect SD1“ grundsätzlich in der Lage und dazu geeignet ist, eine Harmonisierung der belastenden Informationen (der im Organismus des Probanden getesteten Spike-Proteine, Virus- Fragmente und Graphenoxid) bis in die tieferen Strukturen der Zelle zu erzeugen.

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:





BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			

	Rechts	Links
Lunge		
Lu 1 (11.) Parenchym	53/0	52/1
Haut		
Ha 1 (1.) Unterkörper	51/0	52/1
Dickdarm		
Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	54/0	51/0
Bindegewebsdeg.		
BD 1 (1.) Bauch	51/0	55/1

Element: Ma - ND - PM - OD

0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			

	Rechts	Links
Magen		
Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	52/0	51/0
Nervendeg.		
ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	52/0	52/0
Pankreas-Milz		
PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	51/0	53/1
Organdeg.		
OD 1 (1.) Bauchr./Becken	56/1	51/0

Element: Bl - Ly - Ni - Al

0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			

	Rechts	Links
Blase		
Bl 1 (67.) Körper	52/0	51/0



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymph	Rechts	Links
											Ly 1 (1.) Tons.Palat.	53/0	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
											Ni 1 (1.) Becken	53/1	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
											Al 1 (1.) unt.Körperab.	53/1	53/0
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
											Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	51/0	52/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
											GD 1 (1.) unt.Extrem.	51/1	54/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
											Le 1 (1.) Zentralvenen	52/0	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
											fD 1 (1.) Bauchraum	52/1	50/0
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
											He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	52/1	54/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
											Dü 1 (1.) Ileum	53/1	52/0
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
											Kr 1 (9.) SMP Arterien	52/0	52/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
											3E 1 (1.) Keimdr./NNI	51/0	54/0



Proband 2

BESA 1 Testung BASIC VORHER

BESA 1 Testung BASIC VORHER als Status

Eva Krankl führte eine BESA-Grundmessung am Probanden durch. Alle BESA-Testungen wurden an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Das Erstellen einer Basis-Testung (Status) zur Darstellung der energetischen Ausgangssituation für alle weiteren BESA-Testungen.

BESA-Testauswertung P50 2.1

vom **04-12-2021 um 15:16 bis 15:41** (25 Minuten) Seite 30 und 31

Ergebnis: Das Messergebnis indizierte energetische Belastungen an den Meridian-Endpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.

85 % im blauen Bereich

12 % im roten Bereich

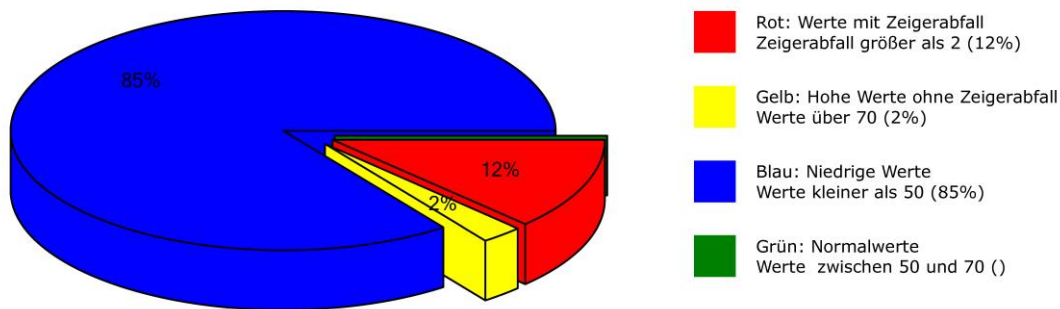
2 % im gelben Bereich

1 % im gelben Übergangsbereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich alle Messpunkte im degenerativen blauen Bereich (Energemangel). Bei diesem Probanden ist es so, dass in Anbetracht der gesundheitlichen Situation das energieinformative System des Probanden entsprechend belastende Messwerte aufweist. Hier zeigt sich das Messergebnis so, dass neben den zum Teil tiefen, blauen Messwerten (Werte um 10-20 Skt oder darunter, degenerativer Bereich = Energemangel) sich auch einige Messwerte im roten Bereich zeigen (totale Deregulation, siehe Erklärung Seite 4). Gerade diesen Messwerten gilt besonderes Augenmerk, denn die Aufhebung der Blockaden in den entsprechenden Regelkreisen benötigen einen passenden Impuls von außen. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die belastenden Einflüsse auf den Probanden.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:

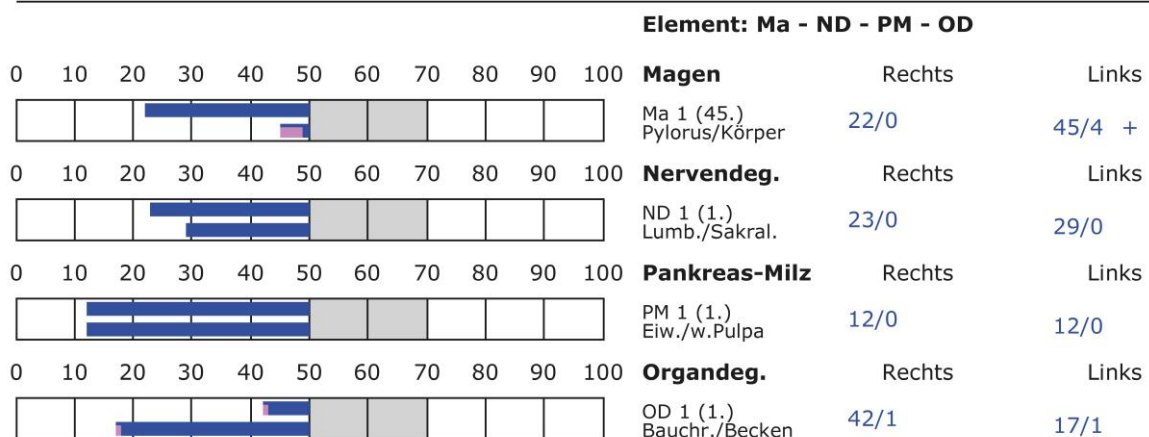
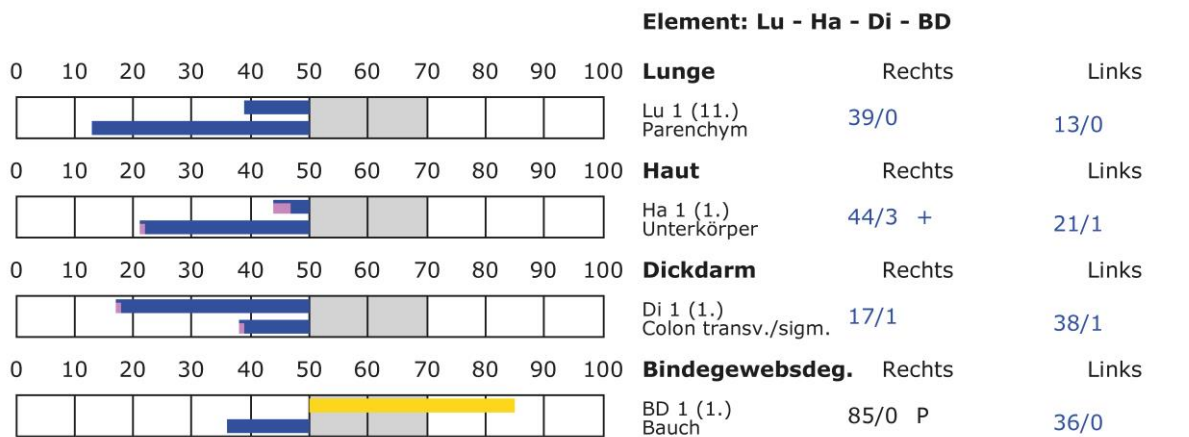


BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)





BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: BI - Ly - Ni - AI													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Blase	Rechts	Links
											BI 1 (67.) Körper	26/1	27/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymphe	Rechts	Links
											Ly 1 (1.) Tons.Palat.	44/0	30/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
											Ni 1 (1.) Becken	13/0	19/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
											AI 1 (1.) unt.Körperab.	25/1	20/1
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
											Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	29/1	22/3 +
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
											GD 1 (1.) unt.Extrem.	42/1	32/3 +
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
											Le 1 (1.) Zentralvenen	30/1	31/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
											fD 1 (1.) Bauchraum	19/0	13/6 ++
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
											He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	37/0	28/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
											Dü 1 (1.) Ileum	24/0	9/0
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
											Kr 1 (9.) SMP Arterien	6/0	11/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
											3E 1 (1.) Keimdr./NNI	22/0	23/1



BESA 2 Testung VORHER

BESA 2 Testung VORHER; Testung auf das Vorhandensein von Spike-Proteinen, Virusfragmenten und Graphenoxid

Im weiteren BESA-Testverlauf wurde der Proband auf das Vorhandensein von digitalisierten Spike-Proteinen, Virusfragmenten und Graphenoxid in den energieinformativen Regelkreisen des Organismus getestet. Dazu wurden die digitalisierten Substanzen in den Messkreis eingebracht und an den entsprechenden Messpunkten getestet. Alle BESA-Testungen wurden wieder wie in der BESA 1 Testung BASIC an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Ermittlung der Reaktion im Meridiansystem des Probanden auf die Fragestellung, in welchem Regelkreis sich Spike-Proteine, Virusfragmente und Graphenoxid getestet werden können. Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass im Falle des Vorhandenseins von Spike-Proteinen das Messgerät mit einer Mess- Antwort im **orange** Bereich reagiert.

BESA-Testauswertung P50 2.1
vom **04-12-2021 um 15:50 bis 15:56** (6 Minuten) siehe Seite 33

Ergebnis: Das bioenergieinformative Messergebnis zeigt über die Darstellung der **orange** Messwerte im Tortendiagramm die Belastung der oben angeführten Inhaltsstoffe innerhalb dieser getesteten Regelkreise (Organe). Die blauen Messwerte spielen in diesem Falle nur eine untergeordnete Rolle.

52 % im blauen Bereich

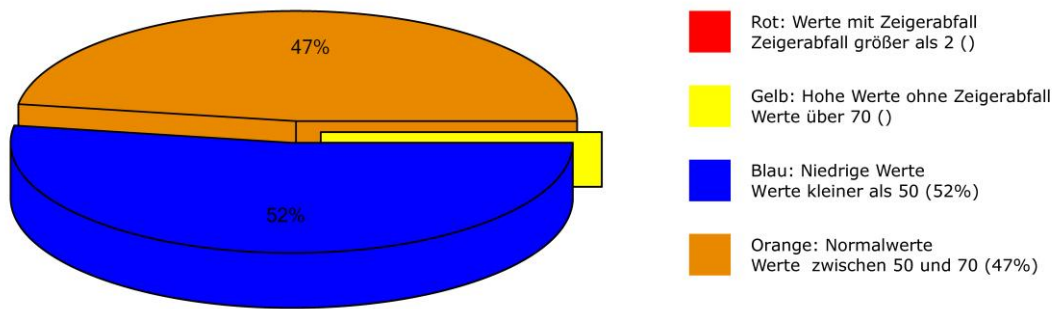
47 % im orange Bereich

1 % im gelben Übergangsbereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich nach Einbringen der digitalisierten Spike-Proteine, Virusfragmenten und Graphenoxid in den Messkreis des Probanden immerhin 47% der Messwerte im **orange** Bereich (dieser repräsentiert die Messantwort auf das Vorhandensein von Spike-Proteinen, Virusfragmenten und Graphenoxid innerhalb dieser Organe bzw. energieinformativen Regelkreisen). Diese wurden dem Messergebnis folgend bioenergieinformativ in den Organen des Dickdarms-rechts, im Nervenbereich (Nervendegeneration)- links, den Lymphen- rechts, der Gallenblase- links sowie der fettigen Degeneration links und rechts (zum Leberstoffwechsel gehörend). Nachgewiesen. Die **orange** Darstellung über das BESA-Tortendiagramm bestätigt die vorhandenen Einflüsse auf die energieinformativen Regelkreise des Probanden.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Die BESA- Messwerte des Probanden in den Messergebnissen sind eine Widerspiegelung seiner angeführten Belastungen. Vor allem Energiemangel und Müdigkeit gehören zur Belastung der Leber bzw. des Leberstoffwechsels. Dazu gehören die Belastungen der fettigen Degeneration (peripher vergifteter Bereich der Leber) durch eine überlastete Gallenblase. Der Leberstoffwechsel weißt wie in der BESA Testung 1 zu erkennen Zeigerabfälle von 3 bis 6 auf (rote Messwerte), was auf einen Energiemangel des Leberstoffwechsels hindeutet. Besonders die „fettige Degeneration“ (Entgiftungsfaktor der Leber) mit Zeigerabfall von 6 bestätigt die Energieblockade. Diese Blockade kann letztlich eine generelle Vergiftung des Organismus herbeiführen, was sich speziell auch im belasteten Lymphsystem widerspiegelt.

Wir weisen noch einmal darauf hin, beachten sie bitte die Messergebnisse der Organe im **orange** Bereich über das Tortendiagramm.

Die detaillierte Beschreibung zu den Spike-Proteinen und Virus-Fragmenten entnehmen sie bitte auf Seite 20 und 21, jene zu Graphenoxid auf Seite 23.



BESA 3 Testung NACHHER

BESA 3 Testung NACHHER; modifizierte Spike-Proteine, Virus- Fragmente und Graphenoxid in Verbindung mit der „Leela Quantum DNA & Cell Protector Card“.

Im weiteren BESA-Testverlauf wurde der Proband sowohl mit den modifizierten Spike-Proteinen, den Virus- Fragmenten und Graphenoxid als auch mit dem Testobjekt, der „Leela Quantum DNA & Cell Protector Card“ in Verbindung gebracht. Alle BESA-Testungen wurden wieder wie in der BESA 1 und 2 Testung an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Ermittlung der Reaktion des Meridiansystems des Probanden innerhalb des starken Einflusses der getesteten Belastungsfaktoren in Verbindung mit dem Testobjekt. Feststellung der Unterschiede von BESA 3 Testung NACHHER gegenüber der BESA 1 und 2 Testung VORHER.

BESA-Testauswertung P50 2.1

vom **04-12-2021** um **16:00** bis **16:11** (11 Minuten) Seite 35 bis 36

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

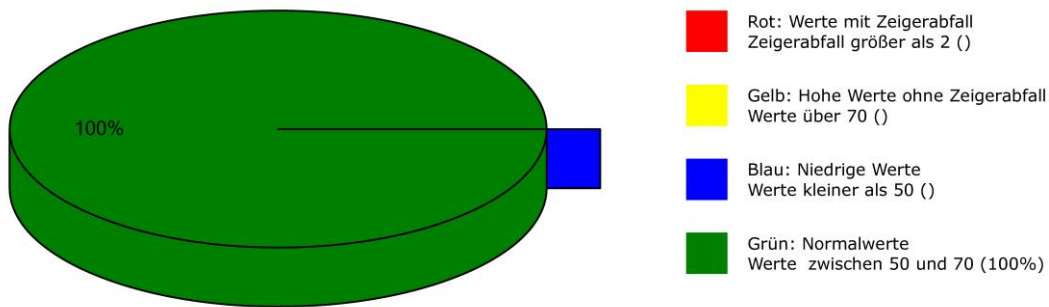
100 % im grünen Bereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich 2 Minuten nach Einbringen des Testobjektes „Human Protect SD1“ in den Messkreis alle Messpunkte im grünen, optimalen und harmonisierten Bereich (ausgeglichenes Energiesystem). Die BESA-Testung ergibt eine signifikante Verbesserung der Energiesituation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 und 2 Testungen VORHER. Alle Messwerte lagen bei 50 Skt oder knapp darüber. Es zeigt sich, dass der „Human Protect SD1“ in kürzester Zeit in der Lage ist, den in der BESA 2 Testungen VORHER festgestellten schweren Belastungen durch die getesteten Spike-Proteine, die Virus- Fragmente sowie das Graphenoxid (siehe die orangen Messwerte als Ausdruck der positiven Messantwort) sowie die roten Messwerte aus der BESA 1 Testung BASIC als totale Deregulation den erforderlichen Impuls für eine Harmonisierung (Neutralisierung) in den lebensförderlichen Bereich zu geben. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Auflösung der schweren Belastungsfaktoren am Meridiansystem des Probanden.

Die bioenergieinformativ Systemanalyse - BESA am Probanden hat gezeigt, dass das Testobjekt, der „Human Protect SD1“ grundsätzlich in der Lage und dazu geeignet ist, eine Harmonisierung der belastenden Informationen durch das modifizierte Spike-Protein, die Virus- Fragmente und das Graphenoxid bis hin in die tieferen Strukturen der Zelle und der DNA zu herzustellen.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Lunge	Rechts	Links
	Lu 1 (11.) Parenchym	51/0	52/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Haut	Rechts	Links
	Ha 1 (1.) Unterkörper	56/2	57/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Dickdarm	Rechts	Links
	Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	51/1	52/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Bindegewebsdeg.	Rechts	Links
	BD 1 (1.) Bauch	54/0	54/0
Element: Ma - ND - PM - OD			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Magen	Rechts	Links
	Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	54/0	53/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Nervendeg.	Rechts	Links
	ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	52/0	53/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Pankreas-Milz	Rechts	Links
	PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	51/1	53/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Organdeg.	Rechts	Links
	OD 1 (1.) Bauchr./Becken	58/1	52/1



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Blase	Rechts	Links
											Bl 1 (67.) Körper	52/1	53/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymphe	Rechts	Links
											Ly 1 (1.) Tons.Palat.	51/1	51/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
											Ni 1 (1.) Becken	53/0	55/2
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
											Al 1 (1.) unt.Körperab.	51/0	50/1
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
											Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	52/0	53/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
											GD 1 (1.) unt.Extrem.	50/1	52/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
											Le 1 (1.) Zentralvenen	52/1	54/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
											fD 1 (1.) Bauchraum	51/2	52/1
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
											He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	52/1	51/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
											Dü 1 (1.) Ileum	51/0	51/1
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
											Kr 1 (9.) SMP Arterien	52/1	51/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
											3E 1 (1.) Keimdr./NNI	52/2	53/0

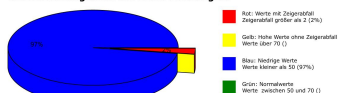


Die Ergebnisse der BESA Testungen im Überblick

Proband 1

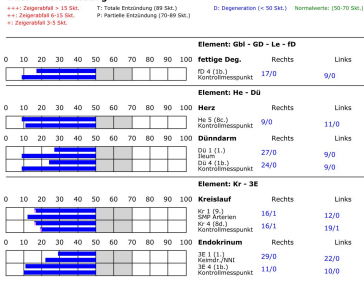
BESA 1 Testung BASIC VORHER als energetischer Status

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



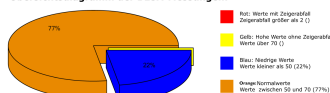
BESA 2 Testung BASIC BREVIS VORHER als 2. energetischer Status

BESA-Basismessung:



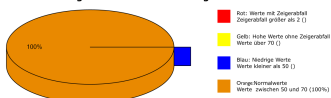
BESA 3 Testung VORHER mit Spike-Protein und Virus Fragmenten (siehe orange Anteile des BESA Tortendiagramms)

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



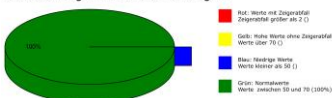
BESA 4 Testung BASIC VORHER mit Spike-Proteinen, Virus-Fragmenten und Graphenoxid (siehe orange Anteile des BESA Tortendiagramms)

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA 5 Testung BASIC VORHER mit dem Testobjekt, dem „Human Protect SD1“

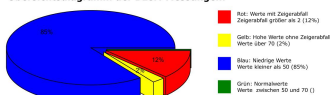
Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Probant 2

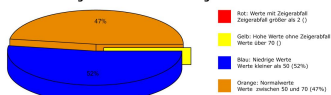
BESA 1 Testung BASIC VORHER als energetischer Status

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



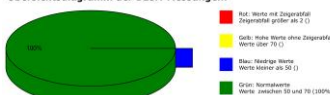
BESA 2 Testung BASIC BREVIS VORHER als 2. energetischer Status mit Spike-Proteinen, Virus-Fragmenten und Graphenoxid (siehe orange Anteile des BESA Tortendiagramms)

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA 3 Testung BASIC VORHER mit Spike-Protein und Virus Fragmenten (siehe orange Anteile des BESA Tortendiagramms)

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Bitte beachten sie die jeweiligen Erklärungen zu den BESA Graphiken im Anschluss an die BESA Testungen VORHER und NACHHER um Missverständnisse in der Messinterpretation zu vermeiden.



Allgemeines zum Testergebnis

Der Mensch stellt eine Art Empfangsantenne für Umweltinformationen dar. Das deshalb, weil das Leben des Menschen grundsätzlich und ausschließlich von Umweltinformationen abhängt. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Informationen (Felder) liegen bzw. wo diese natürlichen Informationen Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Umso gefährlicher stellt sich die Situation dar, wenn solche Felder aufbauender Strukturen über einen sogenannten mRNA Impfstoff als Nanopartikel in den Körper eingebracht (gespritzt) werden. **Aus diesem Grund sind festgestellte informative elektromagnetische Störfelder biologisch hochgradig relevant. Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störfelder (ideal zu 100 Prozent) ist biologisch sehr wichtig, im Falle dieser getesteten Impfstoffe unter Umständen sogar lebensentscheidend.** Diese Informationsbelastungen aus dem Impfstoff ebenso wie aus unserer künstlichen Umwelt sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn sie wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können. Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im biologischen Regelkreis des Menschen finden ihre Ursachen in solchen störenden elektromagnetischen Informationseinflüssen.

Neutralisierende bzw. harmonisierende Effekte konnten in diesem Projekt P50 2.1 zur Feststellung der Wirkung des Testobjektes, des „Human Protect SD1,, nachgewiesen werden. Der „Human Protect SD1,, konnte die an den Probanden festgestellten biologischen nachteiligen Effekte und Wirkungen der getesteten Belastungsfaktoren neutralisieren.

Auf Grund der Inhaltsstoffe in den Corona mRNA und Vektorbasierten Impfstoffen ist eine völlig neue Situation und Herausforderung für das Immunsystem des Menschen geschaffen worden. Es wird die vorherrschende Wissenschaft noch Jahrzehnte beschäftigen, Lösungen zu den sich daraus ergebenden Fragen zu finden. Viele Lösungen und Antworten existieren bereits. Sie bieten einen wichtigen Ansatz im Verständnis für das was sich auf der menschlichen Ebene gerade vollzieht.

Doch die größte Herausforderung steht jenen Menschen bevor, die bereits gesundheitliche Vorbelastungen haben und Medikamente einnehmen. Denn niemand kann sich vorstellen, welche Wirkungen diese Medikamente in Verbindung mit mRNA oder vektorbasierten Impfstoffen hervorrufen. Viele Fragezeichen haben sich bereits innerhalb dieses Detailprojektes ergeben. Um diese zu lösen, wird es noch weitere Projekte benötigen.

Doch entscheidend für dieses Detailprojekt ist **die maßgebliche Fähigkeit des Testobjektes, des „Human Protect SD1,, zur Neutralisierung und Harmonisierung der in diesem Projekt P50 2.1 getesteten Belastungsfaktoren. Die Umwandlung der getesteten Informationen in Bioenergieinformationen mit biologischer und lebensfördernder Güte wird mit diesem Projekt belegt.**



Autorisierte Zusammenfassung

Die vom IFVBESA durchgeführten BESA-Testungen zur energetischen und physikalischen Wirksamkeit des Testobjektes, dem „Human Protect SD1“, haben eindeutig gezeigt, dass dieses Testobjekt in der Lage ist, biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren wie Spike-Proteine, Virus-Fragmente und Graphenoxid an den Akupunkturpunkten der Probanden zu neutralisieren bzw. zu harmonisieren. Über die bioenergieinformative Systemanalyse wurde auf der energieinformativen Ebene die Auswirkung der oben genannten Belastungsfaktoren auf die Probanden, seiner Meridiansysteme und seiner energieinformativen-biologischen Regelkreise hinterfragt und systemisch getestet. Die BESA-Testungen VORHER - NACHHER zeigen signifikante Veränderungen an den getesteten Akupunkturpunkten am Meridiansystem des Probanden. Die Messdaten sowie deren Kennzahlen bestätigen eindrucksvoll einerseits die Belastungen, die durch die getesteten Faktoren auf den menschlichen Organismus entstehen, und verdeutlichen andererseits, wie sich nach Anwendung des Testobjektes, dem „Human Protect SD1“, die deregulierenden Energien in körperimmanente und biokompatible Energien umwandeln.

Ganzheitlich gesehen darf davon ausgegangen werden, dass sich die positive Wirkung auf die Probanden auch bei anderen Menschen einstellt. Dass die positive Einflussnahme durch den „Human Protect SD1“, mit hoher Präzision tatsächlich möglich ist, zeigt eindeutig dieser Test durch den BESA-VORHER-NACHHER-Vergleich. Alle Messwerte verbesserten sich signifikant vom meist 100-prozentig blauen Messbereich in den grünen, meist 50-Skt.-Bereich (Skt = Skalenwert), also den Bereich der optimalen Messwerte. Dies bedeutet: Es hat eine optimale Regulationsdynamik stattgefunden. Hier kann man im Sinne des IFVBESA eindeutig von einer optimalen, signifikanten Verbesserung der körpereigenen Energiesituation sprechen.

Ergebnis

Die Probanden wurden während der BESA-VORHER-Testung jeweils mit den genannten, digitalisierten Inhaltsstoffen eines mRNA Impfstoffes in Kontakt gebracht um das Vorhandensein im Organismus nachzuweisen. Im Unterschied zu den BESA VORHER-Testungen, bei denen das Testobjekt, der „Human Protect SD1“, nicht eingesetzt wurde, wurden durchweg positive Messergebnisse festgestellt, welche auf eine stattgefundene Neutralisierung bzw. Harmonisierung hindeuten. Die Regulationsdynamik entwickelte sich in einen optimalen Wirkbereich.

Durch den Nachweis der energieinformativen Wirksamkeit des Testobjektes „Human Protect SD1“, in diesem Projekt P50 2.1, wurden die Voraussetzungen für den Erhalt eines BESA-Gütesiegels durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.



Anhang - Quellenverzeichnis

zu Spike-Protein und Virus-Fragmente:

Monster, Zombies and Mutants. HORRIFYING new research reveals how vaccines suppress DNA repair mechanism in your cells

<https://www.brighteon.com/cb351cd3-6c94-4f2b-a05d-bbda757d4472>

<https://www.naturalnews.com/2021-11-02-science-horror-vaccine-spike-protein-enters-cell-nuclei-suppresses-dna-repair-engine-of-the-human-body-cancer-aging.html#>

<https://www.naturalnews.com/files/viruses-13-02056-v2.pdf>

Non-Homologous End Joining

NHEJ is an error-prone repair pathway that can occur throughout all cell cycle phases, whereas HR is an error-free pathway that predominantly occurs in late S and G2 phases.

<https://www.sciencedirect.com/topics/biochemistry-genetics-and-molecular-biology/non-homologous-end-joining>

zu Graphenoxid:

<https://www.extremetech.com/extreme/150121-magnetogenetics-a-new-technique-to-control-the-inner-workings-of-human-cells-and-build-neural-circuits>

<https://www.theguardian.com/science/neurophilosophy/2016/mar/24/magneto-remotely-controls-brain-and-behaviour>

„Graphen-basierte „Neuromodulation“-Technologie ist REAL: Gehirnsteuernde Biokreise mit KI-gesteuertem Graphen“ 21. Juli 2021 In "Allgemein"

DNA als Datenspeicher: Neue Microsoft-Technologie ist Bestandteil von Covid-19 Impfstoffen 9. Juni 2021 In "Allgemein"

Im mRNA Impfstoff von Biontech-Pfizer wurden 94-96% Graphenoxid als Inhaltsstoff festgestellt.

<https://www.businessinsider.com/military-sensor-skin-covid-darpa-19-2021-4>

Definitionen der COVID Impfstoffe von Dr. Sherri Tenpenny; Cleveland, - 2021

www.drTenpenny.com

REF: Classen JB. COVID-19 RNA-basierte Impfstoffe und das Risiko einer Prionenkrankheit. Microbiol Infect Dis. 2021; 5(1):

<https://scivisionpub.com/pdfs/covid19-rna-based-vaccines-and-the-risk-of-prion-disease-1503.pdf>

Toxizität von Graphen

<https://www.sciencedirect.com/topics/pharmacology-toxicology-and-pharmaceutical-science/graphene>

Graphen in der Arzneimittelforschung

<https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S1359644617301733?via%3Dihub>



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A-4861 Kammer-Schörfling am Attersee / Austria
Tel.: +43-664-73152899 | E-Mail: info@ifvbesa.at

(2) Aufdeckung in Bezug auf Graphen in Pfizer mRNA Impfstoff

<https://everydayconcerned.net/2021/08/02/evidence-of-nano-graphene-oxide-go-poisoning-body-brain-in-covid-flu-vaccines-chem-trails-rainwater-saline-plus-pfizer-whistleblower-karen-kingston-confirms-go-in-pegylated-lipid-nano-in/>

DARPA-finanzierte Mikrochip-Technologie optimiert die Rekonvaleszenz-Plasmatherapie für COVID-19-Patienten | Medizinische Fakultät | Universität von Kalifornien, Irvine

https://www.som.uci.edu/news_releases/Convalescent-plasma-emerging-pathogens.asp

Science-Fiction statt Test: Pentagon-Chip erkennt Coronavirus

<https://www.computerbild.de/artikel/cb-News-Internet-Pentagon-Chip-erkennt-Coronavirus-Infektion-30060881.html>

PCR Test

<https://arrangement-group.de/horror-was-der-covid-pcr-test-in-ihrem-koerper-anrichtet-aktuelle-studie-in-krankenhaeusern/>

Graphen

<https://odysee.com/@FreieMedien:d/Graphenoxid-und-Lungentoxizit%C3%A4t:f>

Darpa und COVID 19

<https://www.darpa.mil/work-with-us/covid-19>

PIL Genozid - by PCR-Tests and FFP2-Masks (using Darpa-Hydrogel) - PIL Genozid Studie bestätigt den - StuDocu

<https://www.studocu.com/de-at/document/universitat-salzburg/public-international-law/pil-genozid-by-pcr-tests-and-ffp2-masks-using-darpa-hydrogel/15354125>